Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 41

Artikel: Mein Freund der Mörder [Fortsetzung folgt]

Autor: Doyle, Conan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mein Freund der Mörder

Erzählung von Conan Doyle

Nummer dreiundvierzig geht es nicht bes= fer, herr Doktor, sagte ber Oberwärter mit etwas vorwurfsvoller Stimme, indem er fei= nen Ropf zu meiner Türe hereinstedte.

Der Senker soll ihn holen! antwortete ich hinter meinem Zeitungsblatt hervor.

Einundsechzig behauptet, er habe Schmer= gen in der Rierengegend. Könnten Sie ihm nicht helfen?

Er ist die reinste wandernde Apotheke, er= widerte ich. Er hat bereits die gesamte britische Pharmatopöe geschluckt. Ich glaube, seine Nieren sind so gesund wie die Ihrigen.

Dann Nummer sieben und hundertundacht, Die sind icon lange frank, fuhr ber Wärter fort, indem er einen Blid auf einen fleinen Bettel warf, den er in der Sand hielt. Und achtundzwanzig wollte gestern nicht arbeiten: er behauptet, wenn er etwas hebe, so fühle er Seitenstiche. Wenn es Ihnen nichts ausmacht, Berr Dottor, so tommen Sie, bitte, und schauen Sie nach ihm. Ferner einund= dreißig, — ber, welcher John Adamson in der Sandelsbrigg "Korinth" erichlug, — der hat eine gräßliche Nacht hinter sich; die ganze Zeit brüllte und stöhnte er; es hat alles nichts genütt, ist nicht zu beruhigen gewesen!

Gut, ich will nachher nach ihm seben, sagte ich, indem ich meine Zeitung beiseite schob und mir eine Tasse Kaffee einschenkte. Sonst haben Sie nichts zu melden, Wärter?

Er schob seinen Kopf noch ein wenig wei= ter gur Tur herein. Bergeihen Gie, Berr Dot= tor, sagte er in vertraulichem Tone, aber, wie ich bemerkte, hat sich zweiundachtzig ein we= nig erfältet, und es mare eine gute Entschulbigung für Sie, ihn zu besuchen und vielleicht ein wenig mit ihm zu plaubern.

Ich ftarrte dem Mann erstaunt ins Gesicht. Eine Entschuldigung, sagte ich, was, eine

Entschuldigung? Was jum Teufel schwagen Sie denn für Zeug, Pherson? Den ganzen Tag plage ich mich mit meinen anderen Kran= fen ab, wenn ich nicht nach ben Gefangenen sehe, und komme jeden Abend nach Sause mud wie ein Sund, und Sie schwagen jest von einer Entschuldigung, die ich brauche, um noch mehr zu arbeiten? Was glauben Gie denn eigentlich?

Es würde Ihnen Bergnügen bereiten, antwortete der Wärter, indem er eine seiner Schultern ins Zimmer schob. Die Geschichte dieses Menschen ist wert, angehört zu werden, wenn Sie ihn jum Erzählen bringen fonn= ten; er ist allerdings nicht sehr gesprächig, ber Mann. Bielleicht wiffen Sie nicht, wer zweiundachtzig ist?

Nein, und ich will's gar nicht wissen, sagte ich, da ich überzeugt war, daß er mir von irgend einem einheimischen Spigbuben vormachen wollte, er sei weiß Gott was für eine weltberühmte Personlichkeit.

Es ift Malonen, bemerkte mit Bathos der Wärter, der, welcher nach den Mordtaten von Bluemansdnte gegen seine Gefährten zeugte und so bem Galgen entging.

Wie, wirklich? rief ich und stellte erstaunt meine Tasse hin. — Ich hatte von dieser ge= heimnisvollen Reihe von Mordtaten gehört und in einer Londoner Zeitschrift einen Aufsat darüber gelesen, lange bevor ich mich in Australien niederließ. Ich erinnerte mich, daß diese Scheuflichkeiten die Berbrechen eines Burke und Sare völlig in den Schatten ge= stellt hatten, und daß einer der allernieder= trächtigften ber Bande seinen Sals aus ber Schlinge gezogen hatte, indem er seine Ge= nossen verriet. - Sind Sie dessen sicher? fragte ich.

O gewiß, er ist es ganz bestimmt. Fragen Sie ihn nur ein wenig aus und Sie werden sich wundern! Der Malonen ist's wert, daß man ihn kennt; das heißt, mit Mag und Biel! Der Ropf grinfte bei biefen Worten, nickte und verschwand. Ich hatte Zeit, mein Frühstüd zu beendigen und über das Ge= hörte nachzudenken.

Der Posten eines Arztes in einem australischen Gefängnis ist kein beneidenswerter Bielleicht ist es in Melbourne oder Sydney noch auszuhalten, aber das Städtchen Berth bot wenig Annehmlichkeiten, und diese we= nigen waren längst erschöpft. Das Klima war niederträchtig und die Gesellichaft nichts weniger als ebenbürtig. Schafe und Bieh bilde= ten das Saupterzeugnis der Gegend, ihre Preise, Bucht und Krankheiten den wichtig= sten Gesprächsstoff. Da ich nun, als Fremder, nichts davon verstand und mich nicht sehr dafür interessierte, schon weil ich kein Bieh besaß, befand ich mich in einem Zuftande gei= stiger Jolierung, und so war ich über jede Rleinigkeit, welche die Eintönigkeit meines Lebens unterbrechen fonnte, erfreut. Der Morder Malonen besaß jum wenigften eine stark ausgebildete Individualität, die ein gu= tes Gegenmittel für ein Gemüt bilden murde, bas frank mar von den Gemeinplägen des





Hotel Schwanen

Samin.v.
Bahnhof

Gute Küche und gepflegte Weine. Stets
lebende Bachforellen. Neur enovierte freundl. Zimmer. Neue
geräumige Autogarage für div. Wagen. Bezintank. Oel. Tel. 15
Portier am Bahnhof

Höfl. empfiehlt sich H. SCHILLING.

Hotel Schwanen 3 Min. v. Bahnhof





Alltaglebens. Ich beschloß, dem Rate des Wärters zu folgen und den genannten Grund vorzuschützen, um die Bekanntschaft Malonens zu machen. Als ich daher meine übliche Morgenrunde machte, drehte ich den Schlüssel an der Türe um, die seine Nummer trug, und trat in die Zelle.

Der Mann lag bei meinem Eintritte auf seinem ärmlichen Bette; er stütte sich auf seine langen Arme, richtete sich auf und sah mich mit einem frechen, mißtrauischen Blide an, der keine gute Einleitung für unsere Un= terhaltung zu sein schien. Er hatte ein blei= ches Gesicht, helle Saare, einen roten Bart und ein einziges stahlblaues Auge mit kaken= artigem Ausdrud. Er war groß und mustulös gebaut; nur seine Schultern hatten eine etwas abnormale Form. Ein oberflächlicher Beobachter indes hätte ihn, was das Allge= meine anbelangt, für einen gang hübschen, wohlproportionierten Kerl mit guten Um= gangsformen gehalten: selbst in der hählichen Uniform dieser verlotterten Strafanstalt wußte er sich ein gewisses feineres Aussehen zu geben, als die anderen Gauner in den Zellen nebenan.

Ich stehe nicht auf der Krankenliste, bemerkte er etwas gereizt. Es lag etwas in
dieser harten Stimme, das alle sansteren Singebungen zum Berstummen brachte und mich
daran erinnerte, daß ich, Auge in Auge, dem
Helden des Lenatales und von Bluemansdyke,
dem blutigsten Buschlepper gegenüberstand,
der je eine Farm angezündet oder deren Bewohnern den Hals abgeschnitten hatte.

Ich weiß das wohl, antwortete ich. Der Wärter Pherson sagte mir jedoch, daß Ihr Euch erkältet hättet, und so dachte ich, ich wollte nach Euch sehen.

Der Teufel hol' den Wärter Pherson, und Euch dazu! brüllte der Sträfling in einem Butanfalle. Na, so ist's recht, fügte er mit ruhigerer Stimme hinzu, gehen Sie nur zum Gouverneur und benunzieren Sie mich! Mas

BALLADEN

XXIX. Sadubrandt

Glina



Herr Branbt,
Bon Branbt & Companie,
Macht sein Geschäft
Und fragt nicht wie.
Mit wenig Schreck
Fälsch er den Check
Und nimmt den Andern
Gelder weg.
Da plöhlich kam ein Detektiv
Der grob ihm ins Gesichte ries:
Ha! Du Brandt!
Du bift erkannt!
Und Hadubrandt
Mit großer Schand
Ward in den Kerker dann verbandt.

-gio -

chen Sie, daß ich weitere sechs Monate oder so friege — zu dem sind Sie recht!

Ich werde Sie nicht denunzieren, erwisterte ich.

Acht Quadratfuß Erde, fuhr er fort, in=

dem er meine Antwort ganz überhörte, acht Quadratsuß, und nicht einmal das kann ich haben, ohne daß man mich anschwaßt und ansgloßt, — und o, wenn euch nur alle zusammen der Teufel holen wollte! Er hatte sich wieder ganz in Wut geredet und erhob seine geballten Fäuste über den Kopf, um sie seisdenschaftlich drohend zu schütteln.

The habt offenbar etwas sonderbare Begriffe von Gastfreundschaft, bemerkte ich, entsichlossen, meine Ruhe zu bewahren; ich sagte diese Worte ohne Hintergedanken, nur um überhaupt etwas zu sagen.

Zu meinem Erstaunen machten sie einen außerordentlichen Eindruck auf ihn. Er schien vollständig starr darüber, daß ich seinen Vorschlag anzunehmen schien, für den er so seis denschaftlich gesprochen hatte, nämlich, daß die Zelle, in der er stand, sein eigen war.

Verzeihen Sie, sagte er, ich wollte nicht grob sein! Wollen Sie nicht Platz nehmen? Er wies auf einen rohen Sessel, der außer dem Bett das einzige Möbel seines Schlafraumes war.

Ich seste mich, ziemlich erstaunt über den plöglichen Wechsel in seinem Benehmen. Ich weiß nicht, ob mir Malonen jest weniger unangenehm war: der Mörder war für den Augenblich nicht mehr vorhanden, das ist richtig; aber in seiner sansten Stimme und seinen unterwürfigen Bewegungen lag etwas, das mächtig an den Mann erinnerte, der gegen seine Mordgenossen aufgestanden war und durch sein Zeugnis ihr Leben vernichtet hatte.

Wie geht's mit Eurer Brust? fragte ich in berufsmäßigem Tone.

Kommen Sie, Herr Dottor, klopien Sie sie aus, kommen Sie! antwortete er und zeigte eine Reihe blihender Zähne, als er sich wieder auf die Bettkante setzte. Es war übrigens nicht die Sorge um meine wertvolle Gesundheit, die Sie hiehergeführt hat; die Geschichte machen Sie mir nicht weis! Sie sind



Abonniert die schweizerische, humoristisch= satirische Wochenschrift, den

Nebelspalter

Er halt künstlerisch einen Vergleich mit ausländischen Unternehmen ähnlicher Art durchaus Stand, dabei ist er aber bodenständig und wird den schweizerischen Verhältenissen, von Verschussen, das nationale Wigdlatt erfüllt seine Aufgabe nach dem Urteil der Presse in vollem Maße.

Teder Abonnent und seine Frau sind gegen Unfall und Invalidität im Sotalbetrage von Fr. 7200.—versichert. I. Variété-Theater

Trischli"

Auftreten nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes.

Täglich Vorstellungen.

Ia. Weine. - Vorzügliche Küche. Eigene Schlächterei. A. Esslinger

Süsse, frische

Brombeeren

5 Kg. Fr. 5.20, 10 Kg. Fr. 10.-15 Kg. Fr. 14.80. Zu gleichen Preisen auserlesene

Veltl Tafeltrauhen

Garantiert echter

Alpen - Blütenhonig

Ernte 1925, per Kg. Fr. 4.50, 5 Kg. Fr. 21.—. Alles franko gegen Nachn. Es empfiehlt sich

Import Alpina, Rich. Zala Campascio (Graubünden)

Jos "

Jede Art.

Rideaux, Vitrages, Brise-biese.

Draperien. Muster gegenseitig franka
HERMANN METTLER

AUCH SIE

HABEN SICHER REIZENDE FERIEN-PHOTO

VEDO VERGRÖSSERUNGEN WALZ

ERFREUEN IN IHRER SCHÖNEN AUSFÜHRUNG AUCH SIE

WALZ

ST. GALLEN RORSCHACH hiehergekommen, um sich Wolf Tone Malony anzusehen, den Falschmünzer, Mörder, Sträfling, Buschklepper und Staatsankläger. So seh' ich etwa aus, hä? Das ist alles, klar und deutlich; 's ist nichts Mittelmäßiges an mir, wie?

Er machte eine Pause, als ob er eine Antwort von mir erwarte; als ich indes nichts erwiderte, wiederholte er ein oder zweimal: 's ist nichts Mittelmäßiges an mir!

Und warum hätt' ich's nicht tun sollen? schrie er plöglich, indem seine Augen Blige schossen und seine ganze teuslische Natur wieder zum Borschein kam. Es war bestimmt, daß wir baumeln sollten, alle zusammen, und die anderen hätten doch gebaumelt, hätte ich mich auch nicht dadurch gerettet, daß ich gegen sie zeugte. Zeder ist sich selbst der Nächste, sage ich, und wen der Teusel holt, der hat noch am meisten Glück. Haben Sie nicht ein Stück Tabak, Doktor, he?

Er biß in das Stüd Kautabak, das ich ihm einhändigte, wie ein wildes Tier in ein Stüd Fleisch. Es schien indes seine Nerven zu beruhigen, denn er setzte sich wieder auf den Bettrand und nahm seine alte unterwürfige Miene wieder an.

Das möchten Sie selbst nicht haben, Herr Doktor, suhr er fort, das genügt, um dem sanstellen Menschen ein wenig die Nerven anzugreisen. Diesmal sitze ich für sechs Monate wegen Raubs und bin unglücklich, daß ich bald wieder heraus muß, das kann ich Ihnen sagen. Hier habe ich meinen Frieden; aber wenn ich draußen bin, habe ich keine Aussicht auf ein ruhiges Leben, wegen der Regierung, wie wegen des "tätowierten Tom von Hakesbury".

Wer ist benn das? fragte ich.

Ein Bruder von John Grimthorpe ift es,

desselben, der auf mein Zeugnis bin gehängt wurde, und ein Sollenbuschklepper war er! Teufelsbrut, beibe übrigens! Dieser Tatowierte ist ein gemeiner Mordbube: er hat nach dem Urteil geschworen, mich umzubringen! Es ist jett sieben Jahre her, und im= mer noch verfolgt er mich; ich weiß, daß er es tut, wenn er sich auch verstedt hält und nicht seben läßt. Er traf mich im Jahre fünf= undsiebzig in Ballarat: hier sehen Sie die Narbe an meiner Sand, wo mich seine Rugel streifte. Anno sechsundsiebzig versuchte er's wieder in Port Philip, aber ich tam ihm qu= vor und verwundete ihn schwer; doch drei Jahre darauf erhielt ich einen Messerstich von ihm in einer Bar in Abelaide; fo waren wir etwa quitt. Er schleicht wieder in meiner Rabe herum: er möchte gern ein Loch in meine Saut machen, daß das Tageslicht hineinscheinen kann, wenn nicht - wenn nicht durch irgend einen außerordentlichen Bu= fall ein anderer dasselbe an ihm besorgt. Ma= Ionen grinste dabei auf eine widerliche Beise.

Uebrigens möchte ich mich gar nicht so sehr über ihn beklagen, suhr er fort. Bon seinem Standpunkte aus ist dies eine Familienangelegenheit, die er schwerlich vernachstässigen darf. Wer mich in Wut versetzt, ist die Regierung. Wenn ich daran denke, was ich für dieses Land getan habe, und hinwiederum, was dieses Land sein mich getan hat, so werde ich einsach wütend, so verliere ich vollständig den Kopf! Es kennt keine Dankbarkeit, nicht einmal die allergewöhnslichsten Anstandsregeln, herr Doktor!

Er dachte einige Minuten über seine Berbrechen nach und machte sich daran, mir dieselben im einzelnen aufzuzählen.

Es waren neun Männer, sagte er, die so an die drei Jahre mordeten und töteten, vielleicht ein Leben auf die Woche wird im Durchschnitt die Arbeit sein, die sie vollbracht haben. Die Regierung fängt sie und die Regierung hält eine große Untersuchung ab, aber kann sie nicht überführen; und warum? Weil allen Zeugen der Hals abgeschnitten war, und das ganze Geschäft sehr hübsch und sauber sich abgewickelt hat. Was passiert da? Es steht ein Bürger auf, namens Wolf Tone Malonen, und der spricht: das Land bedarf meiner, und hier bin ich! Und er zeugt gegen die Angeklagten, überführt die Bande und ermöglicht, daß die Rotte gehängt werden fann. Das tat ich! Es ist nichts Mittel= mäßiges an mir! Und was tut das Land jum Danke dafür? Es verfolgt mich wie ein Sund, spioniert mich aus, bewacht mich Tag und Nacht, vergilt fo dem Manne, der ihr diesen schweren Dienst erwiesen hat! Das ist eine Hundsgemeinheit. Ich verlangte ja nicht, daß sie mich zum Ritter schlugen oder dum Kolonialsekretär ernannten! Aber, hol mich der Teufel, ich erwartete, daß fie mich in Ruhe ließen!

Na, erwiderte ich, wenn Ihr das Geselbrecht, wo Ihr könnt und Leute ansallt, könnt Ihr doch nicht verlangen, daß man Euch dies für früher geseistete Dienste hingehen läßt.

Ich rede jest nicht von meiner gegenwärtigen Gefängnisstrase, Sir, sagte Malonen mit Würde. Ich rede von dem Leben, das ich seit dem verfluchten Urteil geführt habe und das mir die Seele aus dem Leibe frist. Bleiben Sie noch ein wenig auf dem Stuhl da sigen, dann will ich Ihnen davon erzählen; dann sehen Sie mir ins Gesicht und sagen Sie mir, ob mich die Polizei anständig behandelt hat.

Ich will mir Mühe geben, die Erlebnisse des Sträflings mit seinen eigenen Worten, so weit ich sie noch im Gedächtnis habe, wieder-

Wenn Du Wert auf gesunde Zähne legst, so pflege sie nur mit Trybol



Rafi

deficere it bet, nach de Kateren eingerieden, teim totende Beitrung. Dentbar beste Brygiene. Bevorzugtes, pass. Geschenk sitr Berren. Fabr.: Riement & Spaeth, Nomanshown. Spezialbep.:

Firlefanz

Humoristische und satirische Gedichte von

PAUL ALTHEER

Dieser neue Gebichtband bes Rebelspalter-Rebaktors reiht sich ben Dauf Altheers würdig an. Sie erhalten das hübsch ausgestattete Buch mit bem originellen Titelblatt von D. Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiose ob. beim Verlag P. Altheer in Inteld. und da Du zum Kopfwaschen Shampoo brauchst, nimm stets das bewährte Nessol.

Erwachende Lebensfreude

erguickenden Schlaf, erhöhte Leistungsfähigkeit bei geistiger Tätigkeit durch

Yo-Haemacithin-Pillen

(Yohimbin - Testes - Haemacithin)

ärztl. anerkanntes, vielfach bewährtes Kräftigungsmittel bei vorzeitigen Alterserscheinungen, leichter Ermüdbarkeit, Mangel an Konzentrationsvermögen, Nachlassen der Spannkraft und psychischer Impotenz.

Ein Glas mit 50 Pillen Fr. 12.50. Eine Kurpackung mit 100 Pillen Fr. 24.franco Nachnahme.

Victoria - Apotheke Zürich H. Feinstein vorm. C. Haerlin B a h n h o f s t r a s s e 71

Zuverlässiger Stadt- u. Postversand. Telephon S. 40.28. jugeben, indem ich seine sonderbare Aufsassung von Gut und Böse beibehalte. Für die Wahrheit der Tatsachen kann ich einstehen. Sinige Monate später zeigte mir der frühere Gesängnisgouverneur von Dunedin, Herr Inspektor H. Hann, die Sinträge in seinem Hauptbuche, die jeden erzählten Fall bestätigten. Malonen erzählte die Geschichte mit dumpfer, eintöniger Stimme, mit gesenktem Kopse, die Hände zwischen seinen. Nur die schnellen Bewegungen seines Auges, das mich an das einer Schlange erinnerte, verriet seine innere Aufregung, welche die Erinnerung an die Vorsommnisse in ihm hersvorrief.

Sie haben sicher von Bluemansdnte ge= lesen, begann er, wobei seine Stimme einen etwas stolzen Klang annahm. Wir machten ihnen die Berfolgung schwer; aber zulett schlugen sie uns nieder, und ein Gendarm, namens Bragton, mit einem verdammten Pankee zusammen, nahmen uns fest. Das war in Neuseeland, selbstredend, und fie führten uns nach Dunedin, wo die anderen überführt und gehängt wurden. Einer wie der andere verfluchte mich, bis einem das Blut hätte stillstehen können; das war ein schäbiges Betragen in Anbetracht bessen, daß wir doch alle Kameraden gewesen waren; aber es war eine herglose Bande und sie dachten nur an sich selber! Ich denke, es ist ganz gut, daß sie aufgeknüpft wurden.

Sie brachten mich wieder ins Loch nach Dunedin, in meine alte Zelle. Der einzige Unterschied gegen vorher war der, daß ich nichts arbeiten mußte und daß ich gut gefüttert wurde. Ich hielt dies so eine Woche oder zwei aus, die eines Tages der Gouverneur seine Runde machte und ich ihm den Fall vorlegte.

Das Wichtigere!

E. Bachmann



"Es tuet mir schüli leib, aber min Maa mues so viel Beitrag gable - er ifch i feche Bereine!"

C. SCHLOTTERBECK, ZURICH, 118 Kanzleistr.-Feldstr., Tram No. 8

Vertrauenshaus der Automobil-Branche!

Garage Tag und Nacht geöffnet. Billiges BENZIN, la Qualität. 150



Schuß= Mappen

"Nebelspalter"

mit Stahlklemmrucken

in sehr hübscher Ausführung, außerorbentlich dauerhaft, für Restaurationen, Sotels und Soisseur sehr geeignet, sind zum Preise von nur Fr. 2. zu beziehen beim Nebelspalter= Berlag in Rorschach.



Elektrische Heisswasser-Boiler

Techn. Bureau Zürich Tuggenerstr. 3 "Cumulus"

Fabrik elektr. Apparate Fr. Sauter A.G. Basel



Wie ist das zu verstehen? sagte ich zu ihm. Ich erhielt einen Freibefehl, und Gie halten mich gegen das Gesetz hier fest?

Er lächelte so vor sich bin. Würdet 3hr benn so gerne das Gefängnis verlassen? fragte er.

So gerne, sag' ich, daß ich Sie wegen un= gesetlicher Freiheitsberaubung verklage, wenn Sie mir das Tor nicht öffnen.

Er schien über meinen Entschluß ein wenig erstaunt zu sein. Ihr seid sehr bemüht, umgebracht zu werden, sagt er.

Was? Wie meinen Sie? sag' ich.

Kommt her, daß ich Euch zeige, was ich meine, antwortet er. Er führte mich ben Gang hinunter zu einem Fenster, von dem aus man das Gefängnistor überbliden konnte.

Seht da hin! sagt er.

Ich blidte hinaus: draußen standen so ein Dugend robe Burichen in der Strafe, einige rauchten, einige spielten auf bem Pflafter Karten. Als sie mich erblickten, stießen sie ein Geschrei aus und drängten sich ums Tor, in= dem sie mit den Fäusten drohten und schrien.

Sie warten auf Euch und haben Wachen ausgestellt, sagte der Gouverneur. Es ist die Exekutive vom Bigilanzkomitee. Indes, feit= bem Ihr entschlossen seid, ju geben, kann ich Euch nimmer zurückhalten.

Heißen Sie das etwa ein zivilisiertes Land, schrie ich, wenn ein Mensch kaltblütig am hellen Tag abgeschlachtet werden barf?

Als ich dies sagte, grinfte der Gouverneur und der Wärter und alle die Schafstöpfe, als ob eines Mannes Leben nur ein guter Wit

Das Geset ift auf Gurer Seite, meinte ber Couverneur, wir wollen Guch nicht länger gu= riidhalten. Laß ihn hinaus, Wärter!

Der kaltherzige Sund hätte es auch getan, hätt' ich nicht gebeten und gewinselt und ihm angeboten, Kost und Logis zu bezahlen, was por mir noch nie ein Gefangener getan hat. Er ließ mich unter diesen Bedingungen blei= ben: drei Monate war ich da im Räfig, mahrend sämtliche Lumpen der ganzen Gegend auf der anderen Geite der Mauer nach mir heulten. Hübsche Behandlung, nicht wahr, für einen Mann, der seinem Lande gedient hatte!

Schließlich kam eines Morgens der Couverneur dahergelaufen.

Nun, Malonen, meinte er, wie lange wollt Ihr uns noch mit Eurer Gesellschaft beehren? FLAUE PACKUNG 10 STUCK Ich hätte ihm ein Messer zwischen seine RAUNE PACKUNG 10 STUCK

verfluchten Rippen pflanzen können und hätt's auch getan, wären wir allein im Busch ge= wesen; aber ich mußte dazu lächeln und ihm schmeicheln und ihn sanft behandeln, da ich fürchtete, er würde mich hinausjagen.

Ihr seid ein höllischer Spigbube, sagte er; dies find seine eigenen Worte zu einem Mann, der ihm so treue Dienste geleistet! Ich will jedoch keine robe Justig unterstützen; ich glaube, ich weiß, wie ich Euch aus Dunedin los werden fann.

Ich werde Sie nie vergessen, Berr Couverneur, sag' ich; und bei Gott, ich werde es

Ich verzichte auf Guern Dant und Gure Dankbarkeit, erwiderte ich; ich tue es nicht Euch zulieb, sondern nur um die Ordnung in der Stadt aufrecht zu erhalten. Bom Westquai fährt morgen ein Dampfer nach Melbourne; ihr werdet Euch an Bord dieses Schiffes begeben! Es fährt um fünf Uhr ab; haltet Euch alin hereit!

Ich padte meine wenigen Sabseligkeiten zusammen und wurde furz vor Tagesanbruch durch eine kleine Seitentüre hinausgeschmuggelt. Ich rannte an den Safen, lofte mein Billet unter dem Namen Jaak Smith und gelangte beil an Bord des Melbourner Schifdie Lichter Dunedins zurückschaute, den angenehmen Gedanken hatte, daß ich nie mehr hieher gurudkehren wurde. Es ichien mir, als läge eine neue Welt vor mir, und als hätten alle meine Sorgen ein Ende. Ich ging binunter und trank eine Tasse Raffee; als ich wieder auf Ded ftieg, fühlte ich mich beffer als je, seit dem Morgen, an dem, als ich er= machte, dieser verdammte Irländer mit seinem Sechsläufigen über mir ftand. Mittlerweile war ber Tag angebrochen,

fes. Ich erinnere mich, wie ich, als die Ma-

schinen sich in Bewegung setzten, und ich auf

und wir dampften der Küste entlang; Dunedin war längst verschwunden. Ich bummelte ein paar Stunden an Ded auf und ab; fpäter kamen noch andere herauf. Einer von den Paffagieren, ein geschniegelter kleiner Rerl, warf einen langen Blid auf mich. fam dann auf mich zu und knüpfte ein Gespräch an.

Rommt vom Goldgraben, nehm' ich an? sagt er.

Ja, sag' ich.

Schwein gehabt? sagt er. Ganz hübsch, sag' ich.

Ich auch, fagt er. Sab' auf den Nelsonfeldern drei Monate gegraben; hab' dann alles für einen gesalzenen Claim bergegeben - (schlechte Claims wurden zum 3wed des Verkaufs mit goldführendem Schutt "gesalzen") —, und der war am zweiten Tag leer. Später indes weitergegraben und hübsch Geld verdient; aber als der Goldwagen in die Stadt 'nunter fuhr, haben ihn die verfluchten Buschklepper abgefangen; hab keinen roten Seller davon wiedergesehen!

Das war ein schlechtes Geschäft, sag' ich. Sat mich ganglich ruiniert! Macht nichts, hab' die Lumpen wenigstens alle baumeln gesehen; das hilft's leichter tragen. 's blieb nur einer am Leben, der Schuft, der gegen die anderen zeugte. Ich würd' mich glücklich preisen, fam' mir der Tropf einmal in den Weg. Wenn ich ihn treffe, hab' ich zweier= lei mit ihm zu erledigen.

Was wäre das? sag' ich nachlässig.

Ich muß ihn einmal fragen, wo das Geld liegt - die Spigbuben haben keine Zeit ge= habt, es auf die Seite zu bringen, und so liegt's irgendwo in den Bergen — und bann muß ich ihn kalt machen und seine Seele hin= unterbefördern zu seinen Kameraden, die er verriet.

(Fortsetzung folgt.)

